

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,*

*wir haben inzwischen verschiedene Möglichkeiten eingerichtet, um den „Fernunterricht“ über den reinen Versand von Aufgaben hinaus auch kommunikativ gestalten zu können. Die Rückmeldungen, die wir dazu erhalten, fallen unterschiedlich aus. Sie reichen von anerkennendem Lob über Rückfragen und Anregungen bis hin zu der enttäuschten Feststellung, die Schule solle sich ob der völligen Abwesenheit von Videounterricht schämen.*

*Dieses Spektrum spiegelt wider, wie unterschiedlich die jeweiligen Voraussetzungen in der technischen Ausstattung und deren individueller Verfügbarkeit sind, mit denen wir arbeiten müssen.*

*Wir müssen und möchten dem so gut es geht gerecht werden, indem wir uns grundsätzlich an denen orientieren, die mit einfacher Ausstattung arbeiten, dennoch aber auch über einen reinen Aufgabenversand hinaus Möglichkeiten flexibler Kommunikation schaffen.*

*Welche Medien wir dazu einsetzen und welchem Zweck sie jeweils dienen, möchte ich in diesem Elterninfo 7 einmal zusammenfassen:*

#### *1) Voraussetzung*

*Zusammen mit der Verfügung der Schulschließung haben die Schulen den Auftrag erhalten, die Schülerinnen und Schüler „mit Hausaufgaben und Hinweisen zur Weiterarbeit für die kommenden Wochen“\* auszurüsten. Auf die Möglichkeit, weitere digitale Möglichkeiten einzubeziehen, wird ausdrücklich hingewiesen: „Es ist sinnvoll, wenn Schulen in der aktuellen Situation zusätzliche digitale Angebote nutzen, die nun aufgrund der Schulschließung eine von zuhause aus nutzbare Lernumgebung zur Verfügung stellen (z.B. cloudgestützte Office-Produkte, auch Microsoft Office 365, oder datenschutzfreundliche Messenger-Dienste).\**

*(\*Schreiben des KM vom 14.03.20 an die Schulleitungen)*

#### *2) Umsetzung am GKM*

*Wie in meiner Information vom 15.03.2020 (Nr.2 „Mail-Unterricht“) mitgeteilt, erfolgt der Aufgabenversand per Email. Die Absicht, später über die Mail hinaus auch eine Cloud und zuletzt Teams zu installieren, war es, zusätzlich über den reinen Versand von Aufgaben hinaus flexibler kommunizieren zu können.*

*Für die Kommunikation im Fernunterricht werden also ausschließlich die drei digitalen Medien eingesetzt, die die Schule dafür „offiziell“ eingerichtet hat:*

- a) Email*
- b) SchulCloud*
- c) Teams.*

**Der Einsatz dieser drei Komponenten erfolgt dem jeweiligen Zweck entsprechend:**

**Email**

→ Der Aufgabenversand erfolgt grundsätzlich über den Mailverteiler. (Dort wo ohnehin alle Schüler einer Klasse in der Cloud als Klassenchat vertreten sind, können die Kollegen mit den Schülern natürlich auch vereinbaren, Aufgaben mal oder dauerhaft dort verfügbar zu machen).

**SchulCloud**

→ Für Chats haben wir die SchulCloud eingerichtet.

**Videochats/Videounterricht:**

→ Für Videochats haben wir Teams eingerichtet, um Videochats mit einem einheitlichen Programm zu ermöglichen. Die SchulCloud bietet diese Möglichkeit bisher leider nicht.

**3) Erläuterungen, Erfahrungen, Praxis**

Uns ist bewusst, dass durch die Einführung der Cloud der Mailverteiler sich eigentlich erübrigen könnte und dass wiederum nach Einführung von Teams auch die Cloud technisch gesehen verzichtbar wäre.

Aber: Uns ist auch bewusst, dass den Schülerinnen und Schülern die vorhandene Ausstattung nicht durchgehend zur Verfügung stehen kann. Geschwisterkinder und im Home-Office arbeitende Eltern (und Lehrer) benötigen diese ebenfalls. Manche sind auch überwiegend auf eine einfachere Ausstattung wie z.B. das eigene Smartphone oder Tablet angewiesen.

Gleich zu Beginn der Schulschließung haben wir sicherstellen können, dass alle Schülerinnen und Schüler per Mail erreichbar sind. Bei „SchulCloud“ und „Teams“ dürfen wir das nicht voraussetzen. Der Mailverteiler garantiert, dass wir alle Schülerinnen und Schüler erreichen, was unserem grundsätzlichen Auftrag der Aufgabenbereitstellung betrifft. Die zusätzliche Nutzung der weiteren digitalen Angebote ermöglicht es darüber hinaus flexibler kommunizieren zu können: Einheitlich jetzt nur noch Teams oder die Cloud zu verwenden und verbindlich auf Chats und Videounterricht umzustellen, würde denen nicht gerecht, denen diese Möglichkeit nicht oder nicht zu jeder Zeit zugänglich ist.

Ich hoffe nun, meine Ausführungen machen transparent, dass unser Vorgehen der Mediennutzung nicht der jeweiligen Präferenz oder Beliebigkeit geschuldet ist, sondern unserem Bemühen entspricht, die unterschiedlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen.

Ich grüße herzlich aus der Schule,

Ihr Chr. Brechtelsbauer

---

**Anmerkung zum Datenschutz:**

Mit SchulCloud und Microsoft Office 365 / Teams haben wir die von den Kultusbehörden ausdrücklich genannten digitalen Angebote eingesetzt, da wir als Schule nur sehr bedingt die Möglichkeiten haben, eigenständig zu prüfen, wieweit Anbieter datenschutzkonform arbeiten. Auf Rückfragen hin bemühen wir uns jedoch derzeit um weitere Auskünfte.